

Aus der Universitäts-Hautklinik, Berlin, Deutschland.

NEURODERMITIS VOM HUMANGENETISCHEN STANDPUNKT

Von

H. DORN

Die vorliegenden Untersuchungen an Patienten mit Neurodermitis atopica wurden auf Anregung des im Oktober 1957 verstorbenen Ordinarius für Dermatologie an der Hautklinik der Freien Universität Berlin, Prof. Dr. *Langer*, in der Zeit von September 1957 bis März 1959 mit finanzieller Unterstützung der DFG durchgeführt und dienten neben der Gewinnung und Überprüfung spezifischer klinisch-statistischer Daten insbesondere der Beobachtung der Korrelation zwischen Neurodermitis atopica und anderen, in den atopischen Symptomenkomplex einzuordnenden Erkrankungen sowie der Bestimmung des Vererbungsmodus.

Die Probandenserie setzte sich aus 235 Patienten mit Neurodermitis atopica zusammen und wurde mit 250 nachweislich nicht-atopisch erkrankten, annähernd denselben Altersgruppen angehörenden und die Gesamtbevölkerung repräsentierenden Kontrollpersonen verglichen. Für jeden Untersuchten der Probanden- und Kontrollserie sowie sämtliche erreichbaren und möglichst persönlich untersuchten Familienangehörigen wurden die Angaben auf Fragebogen gesammelt, verschlüsselt auf Lochkarten übertragen und zueinander in Beziehung gesetzt.

Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich ist, fanden sich unter den Angehörigen der Probanden 372 Atopiker gegenüber 1098 nicht-atopisch Erkrankten, die persönlich untersucht werden konnten, das entspricht etwa einem Verhältnis wie 1:3,3 oder aber, wenn man Probanden und atopisch erkrankte Familienmitglieder zu Gesunden in Relation setzt, wie $235 + 726:3139 = 1:3$. Demgegenüber findet sich für die Kon-

scheint die Nomenklatur Neurodermitis berechtigt und schliesslich soll das Adjektiv „atopisch“ auf das schon von *Coca* zitierte aussergewöhnliche Verhalten der betreffenden Erkrankung hinweisen und eine Beziehung zu der gebräuchlichsten Nomenklatur „atopische Dermatitis“ herstellen. Last not least erheischt es die Achtung vor den Verdiensten *Rosts*, wenn man die Nomenklatur Neurodermitis atopica benutzt, den Namen *Rost* hinzuzusetzen.

LITERATUR

- van Arsdel, jr., P. P. & Motulsky, A. G.*: Blood groups and secretion of blood group substances. *J. Allergy* 30, 460, 1959.
- Dorn, H.*: Zur Frage der Erblichkeit der Neurodermitis atopica (in Rahmen der atopischen Symptomencomplexes); in Vorbereitung.
- Fraser-Roberts*: zit. nach *Helmbold, W.*: Über den Zusammenhang zw. ABO-Blutgruppen und best. Krankheiten. Bundesgesundheitsblatt 5, 65, 1960.
- Hanhart, E.*: Die Bedeutung der Konstitution und Vererbung für die Manifestation allerg. Krankheiten. Kongr. Ber. I. Int. Allerg. Kongr. 398, 1952.
- Hartung, J.*: Kap. Klimatherapie. Handbuch der H. u. Geschl. Krkh. v. Gottron-Schönfeld, 1960.
- Korting, G.*: Zur Pathogenese des endogenen Ekzems. Thieme-Verl. 1954.
- Kretschmer*: zit. nach *Hahn und Stein*. Ber. 12. Jahresvers. Deutscher Nervenärzte, 1922.
- Penrose, L. S.*: zit. nach *Vogel, F.*: Kap. Genkoppelung und Genaustausch. Handbuch f. Humangenetik. Thieme-Verl. 1961.
- Schwartz, M.*: Heredity in bronchial asthma. Opera ex domo biol. hered. univers. Hafniensis, Vol. 29, Kopenhagen 1952.
- Spaich, D. & Ostertag, M.*: Untersuchungen über allergische Erkr. bei Zwillingen. Zschr. menschl. Vererb. und Konstitut.-lehre 10, 731, 1936.
- Sulzberger, M. B.*: Allergy in dermatology. *J. Allergy* 7, 385, 1935.
- Sulzberger, M. B.*: Atopic Dermatitis. Kongr. Ber. III. Int. Allerg. Kongr. Paris 1958.
- Vogel, F. & Dorn, H.*: Kap. Erbliche Hautkrankheiten. Handbuch f. Humangenetik. Thieme-Verlag, im Druck.
- Wagner, G.*: Diskussionsbeitrag zum Thema „konstitutionelle Neurodermitis“. Frühjahrsagung der Nordwestdeutschen Dermat. Ges. Hannover, 1960.

Anschrift v. Verf.: Berlin-Neukölln, Karl-Marx-Str. 33.

This document is a scanned copy of a printed document. No warranty is given about the accuracy of the copy. Users should refer to the original published version of the material.